

Monatskurzbericht zur Luftgüte Oktober 2010

Der Jahreszeit entsprechend gute Luftqualität wurde an den Luftgütemessstellen des Landes im Monat Oktober gemessen. Generell ist die Luftqualität in den Herbst- bzw. Frühjahresmonaten günstiger als in den Sommer- und Wintermonaten. Während der Sommermonate entstehen aus Verkehrsgasen und intensiver Sonneneinstrahlung Ozon, während der Wintermonate sorgen Inversionswetterlagen und zusätzliche Staubquellen wie Hausbrand und Streusplitt für erhöhte Feinstaubkonzentrationen. Diese Rahmenbedingungen fehlen im Frühjahr sowie im Herbst, wodurch in diesen Monaten kaum erhöhte Schadstoffkonzentrationen auftreten.

Die Bewertung der Luftqualität im Oktober 2010 bezogen auf die Kurzzeitgrenzwerte war an allen Tagen, selbst an den höchstbelasteten Messstellen, nie schlechter als "1b – gering belastet". Trotz dieser positiven Tatsache in Bezug auf die Kurzzeitbelastung, liegt die Langzeitbelastung (Jahresgrenzwert) für Stickstoffdioxid und Feinstaub im Nahbereich verkehrsbelasteter Strassen über dem erlaubten Limit.

Meteorologisch gesehen war der Oktober im Mittel zu kühl. Die Monatsmitteltemperaturen lagen 0,5° bis 1,5° unter den langjährigen Mittelwerten. Zum Monatsbeginn und am Ende des Monats gab es zwar mildes Wetter, zwischendurch war es aber sehr kühl. Ein Kaltluftvorstoß brachte am 24. und am 25. des Monats sogar Schneefall bis in die Niederungen. Durch eine folgende milde Witterungslage mit Südföhn ist der Schnee bis in Mittelgebirgslagen aber schnell wieder geschmolzen.

Die genaueren Details zur Luftgüte sind den angeschlossenen Tabellen zu entnehmen:

	Städtische Messstellen		Ländliche Messstellen	
	Tage*	Tendenz***	Tage*	Tendenz***
Schwefeldioxid	0	=	0	=
Feinstaub PM10	0	=	0	=
Kohlenmonoxid	0	=	0	=
Stickstoffdioxid	0	=	0	=

Ozon	Alpenvorland			Innergebirg		
	Tage*	Tage**	Tendenz***	Tage*	Tage**	Tendenz***
	0	0	=	0	0	=

* Anzahl der Tage an denen der Richtwert der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum Schutz des Menschen überschritten wurde.

** Anzahl der Tage an denen der Schwellwert der Informationsstufe von 180 µg/m³ überschritten wurde.

*** Vergleich mit dem Mittelwert des jeweiligen Monats der letzten drei Jahre
 unverändert: = höher: + niedriger: –